

 KOMMENTAR

Steinmeier ist der perfekte Repräsentant einer abgehalfterten Republik: Banal und pathetisch

Der Bundespräsident hat keine eigenen Ideen. Er ist nur Verlautbarungsautomat eines Milieus, das seit 15 Jahren stets falschliegt – wie in seiner Rede zum 9. November. Ein Kommentar.



Moritz Eichhorn

10.11.2025

🔄 11.11.2025, 16:25 Uhr



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hält am Jahrestag des Mauerfalls 1989, des antijüdischen Pogroms der Nazis 1938 und der Ausrufung der Republik nach dem Ersten Weltkrieg 1918 in seiner Residenz Schloss Bellevue in Berlin, Deutschland, eine Rede über derzeitige Gefahren für die Demokratie. Maryam Majd/dpa

Frank-Walter Steinmeier ist das, was sich ein überambitionierter, aber doch minderbegabter Mittelstufenschüler der 90er-Jahre unter einem Bundespräsidenten vorgestellt hat: Jemand, der geschwollen redet und dabei so oft wie möglich die Worte „Demokratie“ und „Freiheit“ sagt. Ein weißhaariger Langweiler, der Deutschland vor den Nazis schützen will und die Menschen unter Verweis auf Freiheit abstrakt zu Taten auffordert: „Wir müssen handeln. Wir können handeln!“ Ein Mann großer Worte aus einer Zeit, in der Reden vernachlässigbar waren.

Auf der einen Seite ist Steinmeier offensichtlich von den Aufgaben seines Amtes in diesen Zeiten des Umbruchs überfordert. Nie findet er die richtigen Worte, niemanden außerhalb

seiner Blase erreicht er. Die gleichen Phrasen, die er in seiner gestrigen Rede zum 9. November abspulte, hatte der Präsident schon in seinem Worstseller „Wir“ vor anderthalb Jahren versammelt. Bei Amazon erhielt das Buch des Präsidenten in 72 Prozent der Rezensionen von verifizierten Käufern nur einen Stern.

Dort heißt es beispielsweise: „Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite unerträglich. Eine Ansammlung nichtssagender Plattitüden.“ Oder: „Dieses Buch strotzt nur so von albernen Binsenweisheiten und erscheint ohne jeden Anflug von Tiefgang oder gar kritischer Selbstreflexion.“ Weiter: „Steinmeier ist wie Deutschland, beziehungsweise wie das Deutschland, das ihn wählte, ein bisschen eitel, ein bisschen verlogen, aber immer unendlich stolz auf die eigene Rechtschaffenheit.“ Und: „Ich bin der Einzige in meinem Freundes- und Bekanntenkreis, der das Buch gelesen hat; ich finde es abstoßend. Grund: Steinmeier setzt dogmatisch das ganze rot-grüne Programm als verbindlich hin; wer es gut findet, gehört zum WIR, jeder ‚Abweichler‘, etwa konservativer oder liberaler Prägung, nicht.“ All das traf auch auf Steinmeiers gestrige Rede zu.

Steinmeier ist nur ein Lautsprecher seines Milieus

Auf der anderen Seite ist Steinmeier mit seinem NGO-Sprech und dem „Wir sind mehr“-Duktus der perfekte Repräsentant der politischen Zustände in der Berliner Republik. Steinmeier hat stets die Fehler der Merkel-Jahre mitgemacht. Für seine Russlandpolitik musste er sich bereits kleinlaut entschuldigen. Einen Rücktritt aber lehnte er ab. Als Außenminister nannte er 2016 Donald Trump einen „Hassprediger“. Politiker der AfD bezeichnete er vergangenes Jahr als Rattenfänger, was unschöne Schlüsse über deren Wähler – wahlweise Ratten oder einfältige Kinder – nahelegte.

Steinmeier ist nur ein Verstärker seines Milieus. Und so erklärt sich auch sein gestriger Aufschlag: eine nahezu unverhohlene Aufforderung, die AfD zu verbieten. Denn das ist mittlerweile die Haltung seiner Szene. Nachdem man dort anfangs versuchte, die Partei zu ignorieren, dann zur aktiven Ausgrenzung überging, will man sie nun einfach verschwinden lassen. Mit an Martin Schulz erinnernden 100 Prozent votierte der SPD-Parteitag im Juni für die Prüfung eines AfD-Verbots.

Es ist und bleibt der sehnlichste Wunsch vieler Deutscher, das Dritte Reich möge noch einmal vor ihnen auferstehen, damit sie es verhindern können. Am liebsten mit reiner Zivilcourage. Lobenswert. Doch über ihrer Sehnsucht, die Geschichte möge sich wiederholen, vergessen sie, dass das höchstens als Farce geschieht, wie Karl Marx befand. Dazu wenigstens passt die Figur Steinmeier sehr gut.

Haben Sie Feedback? Schreiben Sie uns! briefe@berliner-zeitung.de

Empfehlungen aus dem BLZ-Ticketshop:



BOOT & FUN auf der OutVenture Berlin 2025. Tickets hier!

Berlin 03.11.2025



Philharmonie Berlin: Operngala mit Bryn Terfel und Pretty Yende am 30.11.25.

24.10.2025



Immersive Ausstellung „Da Vinci – Das letzte Abendmahl“ in Berlin. Tickets hier!

Berlin 07.11.2025



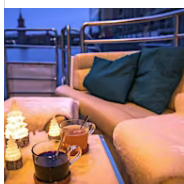
21. Roncalli Weihnachtscircus: Traumwelt aus Poesie und Nostalgie. Tickets!

Berlin 06.10.2021



Veranstaltungen im Dezember 2025 in Berlin: Shows, Events, Konzerte und Tickets!

Berlin 09.06.2023



Veranstaltungen im November 2025 in Berlin: Shows, Events, Konzerte und Tickets!

Berlin 25.04.2025



Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.